

# Berlin im Schnelldurchlauf...

**Nur 1 – 3 Tage Zeit die Stadt zu erkunden ? Auf Durchreise in Berlin? Diese Tour zeigt die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Berlins. Startpunkt ist der Hauptbahnhof – Vielleicht reisen Sie ja mit der Bahn an ... dann starten Sie gleich hier ...**

## Hauptbahnhof Berlin

Der Berliner Hauptbahnhof ist der größte Kreuzungsbahnhof Europas. Die moderne Architektur, die zahlreichen Geschäfte und die Blickachsen auf Gleise und Laufebenen lohnen eine ausführliche Besichtigung. Zum Start der Tour verlässt man das Gebäude durch den Südausgang Richtung Spree. Dort angekommen kann man rechts das Kanzleramt und links den Reichstag sehen. Über die Spree führt eine kleine Fußgängerbrücke geradewegs ins Regierungsviertel.... Lassen Sie diese jedoch noch rechtsliegen und halten sich links. Folgen Sie der Straße parallel zu Spree und Bahnschienen. Überqueren Sie die Brücke am Kappelle Ufer und folgen diesem bis zur Kronprinzenbrücke.

## Kronprinzenbrücke

Überqueren Sie jetzt die Spree über die Kronprinzenbrücke. Vor Ihnen Sehen Sie jetzt das neue Regierungsviertel ... die Bundestagskita, Paul-Löbe-Haus, die Botschaft der Schweiz

Die **Kronprinzenbrücke** ist eine Straßenbrücke, die die Spree überspannt und im Berliner Bezirk Mitte die Ortsteile Mitte und Tiergarten mit dem Regierungsviertel verbindet. Das Bauwerk überführt die Konrad-Adenauer-Straße, die Fortsetzung der Reinhardtstraße, mit zwei Fahrstreifen und beidseitigen Rad- und Fußwegen. Unmittelbar an das westliche Brückenende schließen die Kindertagesstätte des Deutschen Bundestages und der Spreebogenpark an.

Das 2001 eröffnete Paul-Löbe-Haus ist ein von dem Münchner Architekten Stephan Braunfels entworfenes Parlamentsgebäude des Berliner Regierungsviertels. Zusammen mit dem Marie-Elisabeth-Lüders-Haus und dem Bundeskanzleramt, bildet das nach dem Reichspräsidenten Paul Löbe benannte Gebäude, den „Band des Bundes“. Dieses Band soll den symbolischen Brückenschlag der einst getrennten Stadthälften symbolisieren.

Ein weiterer architektonischer Blickfang ist die Einheit die das Paul-Löbe-Haus zusammen mit dem am anderen Spreeufer befindlichen Marie-Elisabeth-Lüders-Haus darstellt. Diese Einheit entsteht zum einen durch die zusammenpassenden Dachkanten der Gebäude aber auch durch die Brücke die beide verbindet.

Botschaft der Schweiz

In unmittelbarer Nähe des Reichstagsgebäudes und des Bundeskanzleramts verfügte die Eidgenossenschaft über ein Gebäude, das sie bereits 1919 von einem Kunsthändler erworben hatte. Seitdem dient es der Schweiz - wenn auch mit Unterbrechungen - als Konsulat. Einem couragierten Hausmeister ist es zu verdanken, dass es als einziges Haus im Alsenviertel den Krieg überstand: Er warf die Brandbomben mit einer Forke vom Dachboden.

## Bundeskanzleramt

Folgt man der Straßenführung -vorbei an der Botschaft der Schweiz, kommt man direkt zum Bundeskanzleramt, das 2001 fertig gestellt wurde. In ihm befinden sich Büros und Arbeitsräume der Bundeskanzlerin. Was man von vorn nicht ahnt: Das Grundstück ist mit Hubschrauberlandeplatz und Kanzlerpark 7000 Quadratmeter groß. Laut Wikipedia ist das Kanzleramt sogar eines der größten Regierungs-Hauptquartiere der Welt und soll achtmal größer sein als das Weiße Haus in Washington.

## Vom Kanzleramt zum Reichstag

Dem Kanzleramt schräg gegenüber steht in einiger Entfernung der Reichstag, die gläserne Kuppel ist gut zu erkennen. Ein spontaner Besuch der Kuppel ist leider nicht möglich, da man sich dafür vorher anmelden muss. Aber ein Foto unter dem Giebel mit der berühmten Widmung „Dem deutschen Volke“ kann jeder ohne Anmeldung knipsen. Der Reichstag wurde 1884 bis 1894 für den Reichstag des Deutschen Kaiserreiches erbaut. Während der deutschen Teilung lag das Gebäude wie in einem Dornröschenschlaf, nach der Wiedervereinigung wurde daraus der Sitz des deutschen Bundestages. Das moderne, lang gezogene Gebäude links neben dem Reichstag ist das Paul-Löbe-Haus, in dem die Abgeordneten ihre Büros haben

## **Vom Reichstag zum Sinti-und-Roma-Gedenkort**

Nachdem man den Reichstag einmal umrundet hat- am Ufer der Spree gibt es hier einiges zu sehen- führt die Tour weiter zum Sinti und Roma Denkmal. Das Denkmal für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas befindet sich in einem Ausläufer des Berliner Stadtparks Tiergarten zwischen dem Reichstagsgebäude und dem Brandenburger Tor.

## **Vom Sinti-Gedenkort zum Brandenburger Tor**

Auf zum Brandenburger Tor, das nur wenige Gehminuten entfernt liegt. Das Brandenburger Tor, von 1788 bis 1791 erbaut, ist Symbol für die deutsche Einheit und die bekannteste Sehenswürdigkeit der Stadt. Auf dem Brandenburger Tor thront die Skulptur eines vierspännigen Wagens, einer sogenannten Quadriga. An den Zügeln steht die Friedensgöttin Eirene. Die Skulptur wurde im Jahr 1814 von Napoleons Truppen demontiert und nach Paris entführt. Acht Jahre später gelang es der preußischen Armee, sie zurückzuerobern. Aus der ursprünglichen Friedensgöttin ist so die Siegesgöttin Viktoria geworden.

## **Von Brandenburger Tor zum Holocaust-Mahnmal**

verläuft die Tour weiter Richtung zum Potsdamer Platz, dessen Skyline schon zum Greifen nah erscheint. Dabei passiert man die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika, dahinter beginnt schon von weitem sichtbar, das Stelenfeld des Holocaust-Mahnmals. Das Holocaust-Mahnmal wurde 2005 eingeweiht und fordert dazu auf, sich mit der Zeit des Nationalsozialismus auseinanderzusetzen. Betritt man die 13.100

Quadratmeter große Bodenfläche mit den 2711 Betonstelen und geht auf den engen Wegen zwischen den Stelen hindurch, stellt sich schnell ein Gefühl von Verlorenheit und Bedrohung ein. Gefühle, die viele Menschen während der Nazi-Herrschaft erleiden mussten, vor allem jüdische Mitbürger, an deren massenweise Ermordung das Mahnmal erinnert. Der unter dem süd-östlichen Ende des Stelenfelds gelegene "Ort der Information" dokumentiert die Verfolgung und Vernichtung der europäischen Juden.

## **Vom Holocaust-Mahnmal zum Potsdamer Platz**

Auf der anderen Straßenseite des Holocaust-Museums beginnt der Tiergarten, der große Park im Zentrum der Stadt. Vom Holocaust-Mahnmal läuft man nun auf die Skyline des neuen Potsdamer Platz zu. Unterwegs liegen noch die Landesvertretungen auf dem Weg ...

Landesvertretungen

Die Landesvertretungen, mit und in denen sich die deutschen Bundesländer in Berlin darstellen, stehen den meisten Botschaften der selbstständigen Staaten in nichts nach... Die hessische Vertretung schließlich ist ein vielgestaltiger Baukörper mit charakteristisch vorkragenden Geschossen. Der kalksandsteinverkleidete Bau öffnet sich nach drei Seiten in durchlaufenden Fensterbändern, nur die Ostseite zeigt schmale stehende Fensterformate..

## **Potsdamer Platz**

Krieg, Mauerbau und Teilung hatten vom alten Potsdamer Platz nichts übriggelassen, inzwischen ist auf der einstigen Brache ein modernes Großstadtzentrum entstanden. Der Potsdamer Platz ist alljährlich das Zentrum der Filmfestspiele Berlinale und auf dem Mittelstreifen der Straße, die durch den Platz führt, befindet sich der "Boulevard der Stars", der deutsche Filmschaffende ehrt; auch die Deutsche Kinemathek ist nicht weit entfernt. Eine atemberaubende Aussicht hat man von der Aussichtsterrasse auf dem Kollhoff-Tower. Der schnellste Fahrstuhl Europas bringt einen in nur 20 Sekunden auf die Panorama-Point-Dachterrasse.

## **Sony Center am Potsdamer Platz**

Einer der Höhepunkte: Das Sony Center mit seinem zeltartigen Dach, das die Skyline des Potsdamer Platzes prägt. Die Stahlkonstruktion schwebt wie ein riesiger Regenschirm über einer "Piazza" mit Brunnenanlage, Kinos, Läden und Restaurants. Ein idealer Platz, um das moderne Berlin bei einer Tasse Kaffee auf sich wirken zu lassen...

## **Mauerreste am Potsdamer Platz**

Direkt vor dem S-Bahnhof Potsdamer Platz stößt man auf Reste der Berliner Mauer, die dort ausgestellt sind. Informationstafeln erklären die Geschichte der Mauer und des Potsdamer Platzes, zu DDR-Zeiten und in den Jahren nach dem Mauerfall. In kurzer Zeit kann man sich einen Einblick in die Geschichte verschaffen: Innerhalb von nur zehn Jahren entstand auf dem vom Krieg zerstörten Platz ein modernes Großstadtzentrum.

## **Nachbauten am Hotspot Checkpoint Charlie**

Touristischer Hotspot für Mauertouristen ist der Checkpoint Charlie in Kreuzberg, der ehemalige Kontrollpunkt von West- nach Ostberlin. Hier standen sich Ende Oktober 1961 russische und amerikanische Panzer direkt gegenüber - 16 Stunden hatte die Welt Angst vor einem neuen Krieg. Vor dem 1962 gegründeten «Mauermuseum» 100 Meter weiter ist ein kleines Stück Original-Mauer ausgestellt - und auch ein Original-Grenzpfahl. Das weiße Häuschen des Kontrollpunktes auf der westlichen Seite ist ein Nachbau. Davor schwenken junge Männer in US- oder russischer Uniform dekorativ Flaggen und lassen sich gegen Geld fotografieren.

## **Gendarmenmarkt mit Deutschem Dom, Französischem Dom und Schauspielhaus**

Der Gendarmenmarkt gehört eindeutig zu den schönsten Plätzen Berlins. Er wird von drei monumentalen Bauten beherrscht: dem Deutschen Dom, dem Französischen Dom und dem Konzerthaus.

Verlassen Sie den Gendarmenmarkt über die Charlottenstraße, kreuzen Französische und Behrenstraße – bis Sie Unter den Linden stehen ...

## **Unter den Linden**

Prachtboulevard der Hauptstadt und herrschaftliches Herz der früheren Preußenmetropole: Die Straße Unter den Linden ist die älteste Flaniermeile der Stadt und reicht vom Brandenburger Tor bis zur Schlossbrücke

## **Neue Wache**

Gleich neben dem Zeughaus, in dem heute das Deutsche Historische Museum untergebracht ist, befindet sich die recht kleine Neue Wache.

## **Bebelplatz**

Der Bebelplatz gehört aufgrund seiner Lage zu den schönsten und wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Die Westseite des heutigen Bebelplatzes nimmt die wegen ihrer geschwungenen Formen so genannte Kommode ein, welche die 1661 vom Großen Kurfürsten gegründete und bis dahin im Schloß untergebrachte königliche Bibliothek aufnahm.

Die katholische St.-Hedwigskathedrale an der Südostecke des Bebelplatzes entstand Mitte des 18. Jahrhunderts. Sie war der zweite Bau des geplanten Forum Fridericianum und ist heute die Bischofskirche des Bistums Berlin.

Architekt der StaatsOper war der "Surintendant der Königlichen sämtlichen Schlösser, Häuser und Gärten" und "Directeur en chef aller immediaten Bauten in den sämtlichen Provinzen" Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff. Die Oper war ursprünglich ein schlichter rechteckiger Bau, dem an der Stirnseite zu den Linden ein prächtiger Portikus und auf den Längsseiten schmale Risalite mit Freitreppe und Säulenordnung vorgesetzt waren.

## **Humbolduni**

Als dritter Bau des Forum Fridericianum entstand 1748-66 das Palais des Prinzen Heinrich, des Bruders Friedrichs II. Die ursprüngliche Konzeption sah hier ein neues Königsschloß vor, doch Friedrich hatte zu dieser Zeit schon sein Interesse an Berlin verloren und hielt sich so oft wie möglich in Potsdam auf, vor allem in seinem neuerbauten Lustschloß Sanssouci. Der Entwurf stammte möglicherweise vom mittlerweile in Ungnade gefallenen Knobelsdorff, die Bauausführung wurde geleitet von Johann Boumann und Carl Ludwig Hildebrandt.

## **Lustgarten**

Der anfangs zum Stadtschloß gehörende Lustgarten, dem Heinz Knobloch mit seinem Buch "Berlins alte Mitte" ein Denkmal setzte, liegt zwischen Karl-Liebknecht-Straße, Kupfergraben, Altem Museum und Berliner Dom. Er gehört zu den traditionsreichen Plätzen der Stadt. Heute stehen dort zwei Doppelreihen mit Linden und eine riesige rote Granitschale.

## **Altes Museum**

Das Alte Museum befindet sich im Lustgarten in unmittelbarer Nähe zum Berliner Dom.

## **Berliner Dom**

Mit seinen markanten Gestaltungsmerkmalen ist der Berliner Dom ein Muss für jeden Kirchenliebhaber und Besucher der Stadt.

## **Humboldt-Box**

Die Humboldt-Box am Berliner Schlossplatz zeigt Pläne und Vorhaben rund um den Wiederaufbau des Berliner Stadtschlusses als Humboldtforum.

## **Nikolaiviertel mit Nikolaikirche und Ephraimpalais**

Das Nikolaiviertel an der Spreeinsel ist eine Art Freilichtmuseum des zerstörten Alt-Berlin. Beherrscht wird das kleine, von zahlreichen Cafés und Restaurants durchzogene Quartier durch die Nikolaikirche.

Dieses älteste erhaltene Bauwerk Berlins beherbergt heute ein Museum zum mittelalterlichen Berlin.

#### Ephraim-Palais

Direkt am Rande des Nikolaiviertels steht ein recht ungewöhnliches Haus. Das im Rokoko-Stil errichtete Ephraim-Palais gilt als das schönste historische Bürgerhaus der Stadt und gehört heute als Museum zur Stiftung Stadtmuseum Berlin.

#### Nikolaikirche Mitte

Die Nikolaikirche im Berliner Stadtteil Mitte gehört zu den ältesten Kirchen in Berlin und ist heute ein zur Stiftung Stadtmuseum Berlin gehörendes Museum. Erbaut in den Jahren 1230 bis 1250 prägte die zunächst unsymmetrische Einturmfassade bis ins 19. Jahrhundert das Bild der Stadt.

## Rotes Rathaus

Das Rote Rathaus ist das bekannteste Rathaus in Berlin und Sitz des Regierenden Bürgermeisters und des Senats von Berlin.

## Neptunbrunnen

Als der Neptunbrunnen 1891 vor dem Stadtschloss aufgebaut wurde, taufte ihn die Berliner spontan "Forckenbecken". Das Wortspiel bezog sich zum einen auf den damaligen Bürgermeister Forckenbeck, zum anderen beschrieb es trefflich die Anlage: Neptun, in einem Becken stehend, einen Dreizack (Fork) in der Hand haltend.

## Marienkirche

Die Marienkirche entstand als Pfarrkirche der Neustadt. Glanzstücke im Inneren sind die prächtige Kanzel von Andreas Schlüter (1702/03), die Orgel von 1720 -23 (Prospekt von Johann Georg Glume) und vor allem der Totentanz in der Turmhalle, der vermutlich nach der Pestepidemie von 1484 entstand.

## Fernsehturm

Der Berliner Fernsehturm ist mit seinen 368m das höchste Bauwerk in Deutschland und stellt zugleich den Anspruch eines der markantesten Wahrzeichen Berlins zu sein.

## Alexanderplatz mit Weltzeituhr

Der Alexanderplatz ist ein zentraler Platz und Verkehrsknotenpunkt im Berliner Stadtteil Mitte. Er ist einer der meistbesuchten Plätze in Berlin und eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Stadt.

## Hackescher Markt mit Hackeschen Höfen

Eines der wichtigsten Bauwerke Berlins ist zwölf Kilometer lang und besteht auf fast der gesamten Länge aus Ziegelsteinen. Die Rede ist von der Stadtbahn mit den S-Bahn-Bögen, der zentralen Bahnverbindung quer durch die Stadt zwischen Bahnhof Charlottenburg und Ostbahnhof.

Die Hackeschen Höfe gehören zu einem ausgedehnten Altstadtquartier mitten in Berlin: die Spandauer Vorstadt, nördlich des Alexanderplatzes. Die acht miteinander verbundenen Höfe zwischen der Rosenthaler Straße und der Sophienstraße wurden 1993 saniert und sind heute mit den vielen Läden, Galerien und Restaurants und Clubs ein beliebter Treffpunkt für Szenegänger, Nachtschwärmer und Touristen.

Verlassen Sie die Hackeschen Höfe in Richtung Rosenthaler Straße, überqueren den Rosenthaler Platz und biegen in den Weinbergsweg ein. Dieser ist verkehrsberuhigt und geht später in die Kastanienallee über.

## Kastanienallee

Die Kastanienallee führt direkt bis zur Schönhauser Allee. Hier ist die kreative Szene zuhause. Kleine Läden und Boutiquen Berliner Labels findet man hier ebenso, wie schlichte Galerien und nette Cafés. Auch am Abend machen Schönhauser Allee und Kastanienallee sowie die angrenzenden kleinen Nebenstraßen ihrem Ruf als Szene-Viertel alle Ehre.

## Prater

Der Prater, seit 1995 zweite Spielstätte der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, ist Berlins ältester Biergarten.

## Kreuzung Schönhauser Allee/Kastanienallee

Die Schönhauser Allee ist der Alleskönner unter den Berliner Shoppingstraßen. Vom Szeneladen über die Currywurstbude bis zum Gemüsehändler, wer hier einkauft, findet kaum ein größeres Angebot unterschiedlichster Waren. Wer die bekannten Einkaufsketten wie H&M, C&A und Esprit sucht, ist in den Schönhauser Allee Arcaden direkt am S-, und U-Bahnhof an der richtigen Adresse.

Direkt auf der Kreuzung Schönhauser Allee / Kastanienallee / Eberswalder Straße – unter dem U-Bahn-Viadukt - befindet sich eine der berühmtesten Currywurstbuden Berlins : Konnopke.

## Konnopke

Und immer noch geht in Berlin nichts über eine richtig gute Currywurst! Seit mittlerweile 83 Jahren steht „Konnopkes“ für eben genau diese Currywurst. Was ist das Geheimnis? „Es geht schnell und schmeckt gut“, weiß Geschäftsleiterin Waltraud Ziervogel. Auch ihr nettes Personal wüssten ihre Gäste zu schätzen. Nicht zuletzt bestätigen mehrere Filialen den guten Ruf des Imbisses. <http://www.konnopke-imbiss.de/index.html> Mo-Fr 9-20 Uhr, Sa 11.30-20 Uhr – ein Muss – wenn man schon hier ist ... lassen Sie sich nicht von einer Warteschlange abschrecken ...

## S-Bahnhof Schönhauser Allee

... wenn Sie nun schon recht geschafft sind – es war ja bisher doch recht viel Input, eine ganze Menge Sehenswertes für einen Tag und Sie haben ca. 16 km bewältigt (oder mehr – falls Sie vom Weg abgekommen sind ☺ ) ... können Sie sich ab S-Bahnhof Schönhauser Straße in die S-Bahn (S8 Richtung Birkenwerder) setzen und die letzten Stationen mit der Bahn fahren (4 Stationen : Bornholmer Straße, Pankow, Pankow-Heinersdorf und Blankenburg)

Ansonsten können Sie natürlich auch das letzte Stückchen von ca. 7 Km mit dem Rad weiterfahren. Dann empfehlen wir, dem Berlin-Usedom-Radweg zu folgen und in Blankenburg davon nach rechts abzuschwenken.

## S-Bahnhof Blankenburg

Am S-Bahnhof Blankenburg angekommen haben Sie Ihr Ziel fast erreicht. Es gibt von hier mehrere Wege um zu uns in die Sulzer Straße zu gelangen. Für Ortsneulinge würde ich den etwas längeren Weg über die Bahnhofstraße, Krugstege, Alt Blankenburg und Triftstraße empfehlen. Sie kommen vorbei an der Albert Schweizer Stiftung, dem ehemaligen Rittergut Blankenburg, dem Ortskern mit der Kirche...

**Sulzer Str.6 ... Sie haben Ihr Ziel erreicht ☺**